

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

129 (18.3.1921) Mittagausgabe





grabe durch eine besondere Ausbildung zu fördern und durch Prüfung nachzuweisen ist.

Eine endgültige Regelung des Versorgungsanspruchs ist bisher nicht erfolgt. Bisher hat die Angehörigen der Gruppenpolizei im Falle der Erkrankung ein Anspruch auf freie ärztliche Behandlung und Lazarettverpflegung zu.

Die Frage, in welcher Weise eine Fürsorge nach Beendigung der versicherungsmäßigen Dienstzeit oder im Falle früherer Dienstunfähigkeit einzutreten hat, konnte bis jetzt eine allgemeine Regelung noch nicht finden.

Die Reichsregierung hat für das Budgetjahr 1921 die Uebernahme von vier Bänken der Rotea zugelassen und für das Budgetjahr 1920 von neun Bänken der für geschlossene Formationen in der neutralen Zone entfallenden Kosten und von vier Bänken der außerhalb der neutralen Zone vorhandenen Gruppenpolizei. Dabei hat die Reichsregierung zunächst den von den Gruppen aufgestellten Etat zu Grunde gelegt. In Baden hat man sich mit Erlaß demüthigt, mit dem Aufwand erheblich unter dem nach dem deutschen Etat angenommenen Bedarf zu bleiben. Der badische Voranschlag wurde dem Reichsministerium des Innern vorgelegt und hat dessen Zustimmung gefunden.

(Kue b. Durlach, 17. März. Das Munitionsgebäude auf dem Rillfeld mit einem 15 Morgen großen Gelände ist durch Kauf aus dem Besitze des Reichsvermögensamtes an die Gemeinde übergegangen. Nach dem Friedensvertrage müssen die Gebäude besetzt werden.

Ettlingen, 17. März. Auf der Güterhalle des hiesigen Staatsbahnhofes wurde in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ein Eisenbahnwagen erbrochen. Die Diebe bemächtigten sich eines darin befindlichen Schließzuges und beraubten ihn seines Inhaltes, bestehend aus Kleidungs- und Wäscheutensilien von erheblichem Werte.

Pforzheim, 17. März. In der letzten Zeit wurden in mehreren Fabriken wieder nützliche Diebstähle vorgenommen und dabei größere Vorräte an Edelmetall und Schmuckwaren entwendet, darunter 300 Gr. Silberdraht, 600 Gr. Toular-Armbandglieder aus 800 Kar. feinem Silber und 30 Großmetallstücke und anderes.

Mannheim, 17. März. Die Mannheimer Handelskammer veranstaltete zu Beginn ihrer Vorkonferenz eine Kundgebung in den Londoner Beschlüssen. Der Vorsitzende bemerkte in seiner Ansprache, daß wir die moralische Pflicht haben, auch für das, was wir angeraten haben, einzutreten. Dazu gehören vor allem, daß wir unseren Stammesbrüdern, die durch die sogenannten Sanktionen auf das Empfindlichste getroffen werden, soweit wie nur irgend möglich zu Hilfe kommen. In dem wir, solange dies unsere finanzielle Leistungsfähigkeit irgend zuläßt, die Verbindung mit ihnen aufrecht erhalten, Kunden weiter bedienen und von Lieferanten weiter beziehen, auch wenn dies mit erheblichen materiellen Opfern für uns verbunden ist. Als Präsident habe ich mich nicht für berechtigt, zum Vorkontenstand der Ware aufzurufen, wohl aber kann ich Ihnen dringend empfehlen, sich zur kritischen Pflicht zu machen, keine ausländische Ware, sei es Rohstoff oder Fertigfabrikat, zu verwenden, wo einheimische Produkte oder Fabrikate genommen werden können. Sollte dies trotzdem nicht möglich sein, so wird es aber unserer deutschen Wirtschaft zum Vorteil gereichen, wenn wir in solchen Ländern unseren Bedarf decken, die es sich nach wie vor angelegen sein lassen, die Handelsbeziehungen mit Deutschland ungestört aufrecht zu erhalten.

Mannheim, 17. März. In der Anfertigungsanlage einer Fabrik in Rheinau entstand eine Explosion, die den Dachstuhl des Gebäudes teilweise abhob und Fensterstößen sowie Fensterrahmen zertrümmerte. Personen wurden nicht verletzt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 3500 M. — Hier wurde ein Fernrohr im Werte von 2000 M beschlagnahmt, das bei einem Einbruch in die Realchule in Pirmasens entwendet worden ist. Der Einbrecher, ein junger Kaufmann namens Ludwig Lichtenberger, beging in der Untersuchungshaft Selbstmord. Lichtenberger soll nun, wie jetzt bekannt wird, seinen Schwager, den Kaufmann Wilhelm Sain, mit Strichpflaster vergiftet haben, da dieser von den Diebstählen Lichtenbergers gewußt und ihm mit Anzeige gedroht hatte.

Heidelberg, 17. März. In der vergangenen Nacht ist in Ziegenhain der Bruder des bekannten Schriftstellers Rudolf Straß, Generaldirektor Friedrich Straß, gestorben. Vor dem Kriege war der Entschlafene Generaldirektor der Deutschen Bank in Dessau. Während des Krieges wurde er von den Russen interniert. Infolge dieser Gefangenschaft hatte seine Gesundheit merklich gelitten. Generaldirektor Straß hat sich in Südrussland große Verdienste um die deutschen Kolonisten erworben, die er mit Rat und Tat unterstützte.

Heidelberg, 17. März. Der Unterbadische Verband des Einzelhandels, Ortsgruppe Heidelberg, hat seinen Mitgliedern dringend empfohlen, während der Dauer der Besetzung deutschen Gebiets aufgrund der Londoner Beschlüsse keine Ware aus Elsaß, Lothringen, Frankreich oder England zu beziehen. Das laufende Publikum wurde ersucht, im Interesse der einheimischen Industrie nur deutsche Ware zu verlangen. — Ueber das Vermögen des Inhabers der Schuhwarenfabrik und Großhandlung Gebr. Wagt und über den Nachlaß des alleinigen Inhabers Kaufmanns Friedrich Stadtmüller ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Stadtmüller hat sich vor einigen Tagen angesichts der Finanzschwierigkeiten seines Geschäftes erschossen.

Weinheim, 17. März. Dem Theaterunternehmer T. H. wurde aus seinem Wohnwagen die Kasse mit der Tageseinnahme von 10000 Mark gestohlen.

Wahr, 17. März. Oberreallehrer a. D. Schmitt, der bereits im Jahre 1914 in den wohlverdienten Ruhestand trat, aber infolge des Krieges seine Lehrtätigkeit am Gymnasium wieder aufnahm und bis zum heutigen Tage fortsetzte, hat nunmehr mit dem Abschluß des Schuljahres seine Tätigkeit an der Anstalt endgültig beendet. Fast ein halbes Jahrhundert hat Herr Schmitt am Gymnasium gewirkt.

Freisach, 17. März. Das Bürgermeisteramt erhielt von dem Bäcker- und Restaurationsbesitzer Georg Willy in Newport, einem Freisacher Kinde, die Mitteilung, daß er ein Faß mit 434 Pfund

Fett an die Stadt abgehandelt habe zur Verteilung an Arme und Bedürftige!

(Wiesbaden, 17. März. Hier ist der Müller Karl Schlageter, genannt Lochmüller, in die Kammer seiner Mühle geraten und wurde sofort totgedrückt. Er war erst seit kurzem aus dem Krankenhaus entlassen worden. Sein erster Gang in die Mühle kostete ihn das Leben.

Donauschingen, 17. März. Für die Errichtung eines Elektrizitätswerkes an der Wiaa bei Achdorf hat der Bürgerausschuß von Mundelfingen (Amt Donauschingen) 3 Millionen Mark bewilligt.

Heidelberg, 17. März. Kaufmann Rob. Zimmermann aus Meersburg wurde am Montag, nachdem er an einer Sitzung des Amtsgerichts teilgenommen hatte, von einem Schlaganfall betroffen, dem er im Laufe des Tages erlag. — Der Bürgerausschuß genehmigte eine Vorlage, nach der die Bezüge der städt. Beamten hinsichtlich der Feuerungszuschläge und Kinderzulagen denen der Staatsbeamten gleichgestellt werden sollen.

Konstanz, 17. März. Die Bauernzeitung geht nach fastjährigem Erscheinen ab 1. April ein, da das Blatt bei den Landwirten keinen Anklang fand. Das bisher in der Druckerei der „Konst. Ztg.“ hergestellte Blatt soll in anderer Form in Stuttgart nunmehr herausgegeben werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. März 1921.

Eine Konferenz der christlichen Gewerkschaften Süddeutschlands

fand am 15. und 16. März in Stuttgart statt. Als Vorsitzende fungierten abwechselnd Abg. Gengler (Stuttgart) und Abg. Feurich (Freiburg i. Br.). Das badische Arbeitsministerium wurde durch Regierungsrat Eichenlaub (Karlsruhe) vertreten. Vom Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands waren die Verbandssekretäre Zorn (Köln) und Fahrbrach (Köln) erschienen. Den Deutschen Gewerkschaftsbund für Württemberg vertrat Gauweiler (Stuttgart). Die Konferenz, die aus Württemberg, Baden und der Pfalz stark besucht war, stand unter dem Eindruck der gescheiterten Londoner Verhandlungen. Die Stimmung, die gegenüber der Gewaltpolitik der Entente in den führenden christlichen Arbeiterkreisen Süddeutschlands herrscht, kam mit Wucht durch Annahme einer entschieden gehaltenen Protestentscheidung zum Ausdruck, in der das Pariser Abkommen scharf zurückgewiesen und feierliche Verwahrung gegen die Politik der Gewalt, der Abge und Verleumdung der Entente gegenüber Deutschland eingelegt wird. Die Konferenz der christlichen Gewerkschaften vertrat besaßte sich mit einer Reihe von Gewerkschaftsingen, zu denen in Vortragsstellung genommen wurde. Von besonderer Wichtigkeit waren die Referate von Ruhn (Mannheim) und Zoll (Freiburg) über die nichtgestaltliche und verdienstvolle Tätigkeit des christlichen Gewerkschaftsführers in dieser Zeit, von W. Gengler über die parlamentarische Vertretung der christlichen Arbeiterschaft im Reich, Ländern und Gemeinden, von Regierungsrat Eichenlaub über die Neuanschaffung des Arbeiterrechts und von Abg. Feurich über die Stellung der christlichen Gewerkschaften im Volksganzen und in der Arbeiterbewegung.

Die Konferenz der badischen Verbandsfunktionäre beschloß, das Landessekretariat mit dem Sitz in Karlsruhe möglichst am 1. Mai ins Leben treten zu lassen.

Aus dem badischen höheren Schuldienste. Studentent Philipp Meiß am Friedrichsgymnasium in Freiburg wurde auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Versetzt wurden die Professoren: Dr. Fridolin Amann vom Bertholdsgymnasium in Freiburg an das Friedrichsgymnasium daselbst, Dr. Hans Koppen von der Goethechule in Karlsruhe an das Friedrichsgymnasium in Freiburg und Max Bruder vom Friedrichsgymnasium in Freiburg an das Bertholdsgymnasium daselbst.

Eisenbahnverkehrsperre. Die Annahmeperron für Eis- und Frachtgutverladungen nach Darmstadt, Simbach Ort und Uebergang, sowie Salzburg Ort und Uebergang sind aufgehoben.

Eisenbahn-Betriebsstörung. Gestern abend gegen 10 Uhr entgleisten zwischen den Stationen Hagsfeld und Blankenloch (Rheintalbahn) infolge Achsenbruchs einige Wagen des von Mannheim hierher fahrenden Güterzuges, so daß beide Gleise auf kurze Zeit gesperrt werden mußten. Der gestern abend um 10.05 Uhr von hier nach Mannheim abgehende Personenzug Nr. 759, ebenso die Amsterdamer Nachtschnellzüge Nr. 281 und 282 mußten über Bruchsal-Graben geleitet werden, während die nach Hagsfeld und Blankenloch verkehrenden Reisenden den von hier abgegangenen Hilfszug benutzen konnten. Nach in der Nacht wurden die Aufräumungsarbeiten beendet, so daß die Schnellzüge nach und von Mannheim wieder über Blankenloch geleitet werden konnten.

Die ununterbrochene Trockenheit in Süddeutschland hat neuerdings wieder ein Vertreten der Gehirnschneise zur Folge. Bekanntlich weisen auch der Rhein und der Neckar sehr niedrige Wasserstände auf. Der Pegelstand bei der Schlußinsel zeigt 9 Zentimeter, derjenige bei Mannheim nur 1,41 Meter. Die Schiffahrt auf dem Oberrhein mußte eingestellt werden. Zugleich ist im Schwarzwald eine seit mehr als 20 Jahren nicht beobachtete Schneearmut zu verzeichnen. Selbst in den höchsten Gebirgslagen ist schon heute der Schnee bis auf wenige Reste verschwunden. Trotz der milden Witterung prophezeien auf dem Lande viele Wetterkundige einen Nachwinter. Auch aus den Kreisen der Meteorologen wird es

als wahrscheinlich erklärt, daß dem milden Frühling ein kalter Frühling, jedoch voraussichtlich ein heißer Sommer folgen wird.

Die Frühjahrsversammlung der Reichlich-positiven Vereinigung Baden ist auf Freitag, den 1. April, im Vereinshaus zu Karlsruhe, Adlerstraße 23, in Aussicht genommen. Prof. Dr. Heinemann-Bald wird einen Vortrag halten über: „Die Einheit der Religion und der Sittenberufungsanspruch des Christentums“. In Verbindung damit wird auch der evangelische Studienverein seine Jahresversammlung abhalten.

Turnen / Spiel / Sport.

Der Frühjahrs-Ruderverein, der vom 13. bis 24. März in Mannheim abgehalten wird, wurde, wie schon kurz berichtet, Sonntag nachmittag im Bootshaus des Mannheimer A.-V. „Amicitia“ von Lehramtspraktikant A. Hirn-Heidelberg eröffnet, der auf die Wichtigkeit dieser Veranstaltung hinwies. Deren Bedeutung trug auch Prof. Hüfner Rechnung, der die Kursteilnehmer im Namen der „Amicitia“ und Herr Pfeiffer für den Mannheimer Regatta-Verein begrüßte. Der Rudersport, der besonders nach dem Kriege einen riefhaften Aufschwung nahm, baute sich bislang im Grunde auf der Praxis auf, deren Erfahrungen von den zu Rudern bestimmten älteren Rudern Anfängern und Rennmannschaften übermitteln wurden. Diese aus Erfahrungen geborene Theorie nach methodischen und systematischen Gesichtspunkten der Allgemeinheit nutzbar zu machen, soll das Ziel der Rudervereinigung sein, zu denen von 20 Vereinen des Deutschen Ruderverbandes nahezu 40 Teilnehmer beordert wurden. Neben hiesigen Vereinen und denen der nächsten Umgebung wie Worms, Frankenthal, Ludwigshafen, Rheinau, Speyer, Karlsruhe und Heidelberg sind Rudervereine von Düsseldorf, Koblenz, Hannover bis nach Konstanz und Ulm und Heilbronn und Würzburg vertreten, während in Anerkennung der erzieherischen und gesundheitlichen Momente systematischen Ruderns die Jugend des badischen Unterrichtsministeriums zwei Delegierte sandte. Der Plan des Ruderverbandes umfaßt Vorträge über Methodik des Schulruderns, Silberrudern, Geschichte des Rudersports, Hilfsmittel und Rudergüter, Hygiene, Wanderrudern und Rudertaining, Ergänzungs- und Meistersport, Vereinsverwaltung, Verbandsregeln und ähnliches. Als Lehrer wirkten die Herren A. Hirn-Heidelberg, Apfel, Dr. Karber, Herr Perren, R. Rau und Schumacher aus Mannheim, Käßler, Gelber und Wilfer-Ludwigshafen und Döring-Hamburg. Sonntag, den 20. März, findet eine Frühjahrsausfahrt der Mannheim-Ludwigshafener Vereine statt und Gründonnerstag, den 24. März, eine Wanderversicht ins Neckartal. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß diese Einrückung, die in erster Linie der Erleichterung der deutschen Jugend dienen soll, Teilnehmern und den von ihnen zu unterweisenden Rudern reichen Segen bringen und somit zur Hebung unserer Volkskraft beitragen wird.

Auszu aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 17. März: Friedrich Maurer von hier, Maschinenmacher hier, mit Lina Wölter von hier; Alfred Braun von hier, Bürogehilfe hier, mit Karoline Wölmüller von hier; Eugen Kubler von Sörbura, Schlichter hier, mit Sofie Lamart von hier; Rudolf Dietrich von Brechtel, Reichsnotar hier, mit Elisabetha Droll von Salem; Julius Graf von hier, Mas.-Arb. hier, mit Frieda Kaster von Wulach; Dr. Hans Schler von Stuttgart, Militär-Arzt an der med. Klinik in Heidelberg, mit Elsa Adiger von hier.

Storben. 9. März: Dr. Christian Robert, Vater Joh. Melb, Sauerarbeiter — 10. März: Mathilde Elisabeth Henzle, Vater Max Schreiner, Obersekretär; Adolf, Vater Walter Friedberg, Sanitätsmann; Erna Elsa, Vater Arthur Glöckner, Modellschneider. — 11. März: Ursula Johanna Elisabeth, Vater Gust. Dennia, Oberpostler; Paul Gerhart, Vater Paul Deyler, Schlossermeister; Arthur Hans, Vater Oskar Dengler, Schlosser. — 12. März: Walter Paul, Vater Leop. Müller, Straßenbahn-Schaffner; Otto, Vater Josef Brandmeier, Schuhmann; Ilse Berta, Vater Rudolf Gallazzi, Kaufmann. — 13. März: Erna Margarete Viktoria, Vater Hans Bellart, Postschaffner; Heinz Wilt, Ernst, Vater Joh. Bachmann, Metallarbeiter.

Todesfälle. 16. März: Karl Gromer, Kassenbeamter, Chemann, alt 73 Jahre; Ludwig Stäble, Revierforst, Chemann, alt 80 Jahre; Walter Mar Freidaauer, Straßenbahn-Schaffner, alt 80 Jahre; Emil Schramm, Kaufmann, lebte, alt 38 Jahre.

Elegante Schuhe

müssen Continental-Gummiabsätze haben. Sie ermöglichen geräuschlos, graziösen Gang, ersparen Kraft und schönen Nerven wie Körper. Jeder Schuhmacher führt



So gut wie Continental-Reifen.

Mit dem badischen Abstimmungszug nach Oberschlesien.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Breslau, 15. März 1921.

In Schlesiens Hauptstadt.

Wer in diesen Tagen in der schlesischen Hauptstadt weilt, erlebt einen vaterländischen Begeisterungssturm, wie man ihn ähnlich in deutschen Ländern schon lange nicht mehr miterleben konnte. Schon bei der Einfahrt fällt der überreiche Schmuck der an der Bahnlinie liegenden Häuser mit Fahnen, Girlanden und sonstigem Grün auf, ein festliches, farbenreiches Bild, das seinen Höhepunkt im Hauptbahnhof findet. Breslau ist seit Tagen der Brennpunkt der gewaltigen Transportbewegung nach Oberschlesien und überall, wohin man hört, gibt es nun ein Geplätscher, die bevorstehende Abstimmung in Oberschlesien. Die Stadt hebet. Überall sieht man hastende Menschen mit Abstimmungsabzeichen, Jungens und Mädels mit weißen Helferarmbändern. Auf der Straße werden schwarz-weiß-rote Fahnen, Postkarten mit Wädeln aus Oberschlesien oder finnischen Bergen und sonstige Erinnerungssachen verkauft. Viele Privatwädel haben gelagert, Hotels, Restaurants, Cafés tragen Girlanden und Fahnenarmut und in zahlreichen Schaufenstern der Hauptverkehrsstraßen weisen geschmackvolle Dekorationen auf den Abstimmungstag hin. Plakatträger ziehen durch die Straßen mit auffälligen Plakaten, die noch einmal auffordern: „Wählt deutsch!“ und in den Zeitungen spielt sich die Wichtigkeit der Erhaltung Oberschlesiens in besonders prägnanter Weise wieder.

Auf dem Breslauer Hauptbahnhof, den täglich über ein Dutzend Abstimmungs-Sonderzüge passieren, herrscht natürlich besonders großer Verkehr. Schon von weitem grünen die grünmarkierten Plaggenmacher vor dem Hauptportal des mächtigen Bahnhofgebäudes und Kliententransporte rufen den zur Abstimmung fahrenden Oberschlesier mahndend zu:

Wir alle müssen hungern, frieren, wenn wir Oberschlesien verlieren. Wählt deutsch!

In der großen Verkehrsallee des Bahnhofes ist in den Vormittagsstunden, wenn die Breslauer Abstimmungszüge abfahren, geradezu ein lebensgefährlicher Verkehr. Die Halle ist fast in ihrer ganzen Länge von Guirlanden und Fahnen durchzogen, aus denen sich ein wirkungsvolles Wahrzeichen des schlesischen Wappenschildes herporhebt. Ein ähnlich farbenbuntes Bild zeigen die Bahnsteige mit ihren zahlreichen Wimpelketten und tannengrünem Schmuck.

Für den Empfang und zur Verpflegung der durchreisenden Abstimmungsberechtigten wurden die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen. Tausende von Damen und Herren, Studenten der Universität und der Technischen Hochschule, Schüler der Bergwerkshochschule und Schüler der anderen hiesigen Institute, die zu diesem Zwecke für diese Tage schult sind, stellen sich in freiwilliger Weise zur Verfügung. Für jeden Tag werden 5000 männliche und 1600 weibliche Helfer in Breslau im Dienste der Verpflegung der Abstimmungsberechtigten benötigt. In einer Zentralfakultät wird unter fachkundiger Leitung ein einfaches, aber kräftiges Essen zubereitet und in großen Thermopfeifen auf Automobilen nach dem am Bahnhof errichteten Baracken gebracht, um von hier durch die Helferinnen und Schüler auf die Bahnsteige befördert und den Heimkehrern in die Abteile gereicht zu werden. In Breslau allein sind 140 bis 150 000 Portionen Essen zur Veranschaulichung vorgesehen. Die Verpflegung in Schlesien erfordert einen Kostenaufwand von 3/4 bis 4 Millionen M.

In der von flaggentragenden Mästen überzogenen großen Verpflegungsbaracke auf den sogenannten Teichdämmen südlich des Bahnhofgebäudes, herrscht den ganzen Tag über emporiges Leben und Treiben. Hier können an 70 Tischen nahezu 1000 Personen zu gleicher Zeit Platz zum Essen finden. Auch diese Halle ist mit Tannengrün und Plaggen freundlich geschmückt und auf jedem Tisch stehen frische Blumen. Telefon und Briefkästen sind zur Hand, eine Verkaufsstelle für Wädel und Zigarren sorgt für den Reisebedarf, eine gewaltige Speisenausgabe vermittelt die sofortige Speisung der Gäste. Ein Vodium ist errichtet, auf dem Musikkapellen, Gesangsvereine und Schülerchöre während der Speisung ihre Darbietungen zu Gehör bringen.

In der Verkehrsallee des Hauptbahnhofes hat der Deutsche Schutzbund für Grenz- und Auslandsdeutsche eine besondere Kunstfahle errichtet für diejenigen Heimkehrer, die hier in Breslau erst

den Sonderzug zur Abstimmungsfahrt besteigen sollen und zu einem kurzen Aufenthalt in Breslau genötigt sind. An 12 Schaltern wird alles Wissenswerte für Reise und Aufenthalt mitgeteilt wie Zugverkehr, Fahrtscheine, Verpflegung und allgemeine Fürsorge.

Auch die Unterzuntstage wurde musterghütig geregelt. 3500 Bürgerquartiere stehen für etwaige an der Weiterfahrt verbundene Kranke und Schwache bereit. 25 000 weitere Personen können im Bedarfsfälle in Schulen, Turnhallen usw. untergebracht werden.

Je näher der Tag der Abstimmung kommt, desto zahlreicher werden die Sonderzüge, welche durch Breslau rollen oder hier abgeferligt werden. Aus allen Teilen des Reiches treffen sie ein, vielfach reich gezieret mit Kränzen und Fahnen, und bei Tag oder Nacht empfangen mit Musik und Gesang, begrüßt mit Anreden und jubelndem Zuruf. Hier löst noch einmal in hellen Flammen die Begeisterung auf und wenn die Züge die Halle wieder verlassen, braukt ihnen das Lied der Deutschen nach und wird jauchzend von den Heimkehrern aufgenommen.

In den Zügen sieht man vielfach Mütter mit ihren kleinen Kindern, die bis zum vollendeten 4. Lebensjahre mitgenommen werden dürfen. In den an einem Tage abgefahrenen 17 Zügen in allen Teilen des Reiches befanden sich 451 Kinder. Drei kleine Erdenbürger haben auf dem Transport das Licht der Welt erblickt. Die Namen der Mütter werden auf Anordnung des Reichspräsidenten festgestellt. Selbst aus dem Ausland, so u. a. sogar aus Amerika, Holland, Italien, Spanien kommen die Abstimmungsberechtigten, die die Erde mit dem Grab der Eltern oder das Elternhaus zu retten. In einem der Sonderzüge befand sich heute eine in England wohnende Oberschlesierin, welche die weite Reise nicht scheut hat, um am Tage der Abstimmung in der Heimat zu sein.

Heute vormittag war ich bei der Abfahrt von zwei Breslaues Sonderzügen anwesend. Herzzerstrende Reden wurden gehalten von deutscher Treue und Vaterlandsliebe und als die Wädel, Deutschland, Deutschland über alles! spielte, da standen auf dem Bahnsteig entblühten Hauptes der Arbeiter neben dem Studenten, der Arme neben dem Reichen. Und in diesem Zeichen der Einigkeit des deutschen Volkes werden wir am 20. März in Oberschlesien einen überwältigenden Sieg erringen.

Richard Volzerauer.









# Die neuen Salamanderpreise



Salamander-Stiefel sind den gegenwärtigen Verhältnissen am Ledermarkt entsprechend äußerst billig kalkuliert. — Unsere Frühjahrsmodelle sind in unseren Geschäften schon zu diesen billigen Preisen eingetroffen. — Auf diese Preise haben wir auch unsere Lagerbestände, ohne Rücksicht auf Gesehungskosten und frühere Preislagen, in erkennbarer Weise heruntergezeichnet.

**Salamander Schuhgef. m. b. H.**

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 167.

### Bekanntmachung.

Die Buchdruckerei Friedrichs G. m. b. H., Karlsruhe, hat für arme Karlsruher Kinder den Betrag von 1500 M. spendend. Für diese willkommene Gabe drücken wir unseren herzlichsten Dank aus. Karlsruhe, den 15. März 1921. 4407 Das Vorkomitee.

### Krankenbrotverforgung betr.

Mit Wirkung vom Montag, den 21. März an wird die Gebühr für die Verarbeitung der ärztl. Bescheinigung durch das Krankheitsmittelamt von Mk. 2.— auf Mk. 3.— erhöht. Kranke, die noch mit Mk. 2.— bezahlte, unbefristete Bescheinigung besitzen, können diese gegen Rückgabe und unter Aufzahlung von Mk. 1.— am Schalter 3 der Krankenkasse umtauschen. Für Bescheinigung, die der Arzt nach dem 20. März ohne genügende Gebührenscheinung des Krankheitsmittelamtes ausstellt, ist die Nachzahlung bei der Krankenkasse, Zimmer Nr. 62 zu leisten. Die Herren Ärzte werden gebeten nur Bescheinigungen auszufertigen, die mit einer mit Mk. 3.— bezeichneten Gebührenscheinung versehen sind. In die Bescheinigung, die einen Nachweis des Krankheitsmittelamtes vorliegen, werden nach wie vor bei der Zahlung dieser Gebühr befreit. Dem Krankheitsmittelamt steht jederzeit das Recht zu, Frankenscheine beanspruchende oder beliebige Personen einer Nachuntersuchung durch die Ärzte zu unterziehen. In die Bescheinigung, die einen Nachweis des Krankheitsmittelamtes nicht besitzt, so können dem Antragsteller die Kosten der Nachuntersuchung auferlegt werden. Karlsruhe, den 18. März 1921. 4422 Krankheitsmittelamt.

### Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Aufhebung ihrer Gutswirtschaft versteigert die Stadt Karlsruhe gegen Vorzahlung im Gutshof Ruppurr Pferde, Zugochsen, Kühe, Schweine, sowie einen großen Teil der landw. Gerätschaften und Maschinen. Die Versteigerung der Pferde der Coblen, Räder und Schweine findet statt am Montag, den 21. ds., von nachmittags 1 Uhr ab. Zur Versteigerung kommen 4 Pferde, 2 Zugochsen, ca. 10 Räder, ca. 40 Stück landw. (veredelt, Land) Schweine, mehrere Eber, Säuger und Ferkel. Die Versteigerung der landw. Maschinen und Geräte, sowie des Hausinventars (Betten, Tische, Stühle usw.) beginnt am Dienstag, den 22. ds., vormittags 10 Uhr und wird ebenfalls am Mittwoch, den 23. ds., vormittags 8 Uhr fortgesetzt. Karlsruhe, den 16. März 1921. 4334 Städt. Gutsverwaltung Karlsruhe-Ruppurr. S. B. Hofmann.

### Uebungsschule Seminar I.

Die in die erste Klasse aufgenommenen Schüler und Schülerinnen ver sammeln sich am Dienstag, den 5. April, vormittags 9 Uhr, im Klassenstimmer der I. Klasse. Die Seminar-Direktion.

### Kleingärten!

Im Stadteil Mühlburg sind noch Kleingärten zu vergeben. Näheres bei H. Schilling, Dorfstr. 20, und Dr. Erns. Dörfler, II. II. Verein der Kleingartenbäcker der Weiskadt. 4419

### Oberrhein-Treuhand Aot.-Ges.

Geschäftsstellen: Konstanz Pforzheim Turmstr. 15 Kleinstr. 15 Bilanzaufstellung / Bilanzprüfung Buchführung / Steuerberatung Revisionen aller Art / Fachmänn. Beratung / Strengste Diskretion. A3539

### Frühjahr- u. Sommerschiffe

neu eingetroffen zu billigen Preisen. Leo Cahnmann, Werderplatz 33, Herren- und Damenschneiderer. Gute Bedienung

### Alteisen

Metalle, Lumpen, Felle und andere Rohprodukte kauft zu höchsten Tagespreisen DANIEL MEIER, Mühlburg 8085 Telefon 4500. Sedanstrasse 15. Händler haben Vorzugspreise.

### Stamm- u. Rauhholz-Versteigerung.



Die Stadtgemeinde Mühlburg, Baden, versteigert mit Vorbehalt bis 1. Oktober ds. Jrs. aus ihrem Gemeindeforste Wald Holz auf am Montag den 4. April 1921, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend: 33 Eichen-Stämme, 14 Buchen-Stämme, 7 Nadeln-Stämme, 7 Linden-Stämme, 130 Forsten-Stämme, 10 Forsten-Stämme, 41 Forsten-Stämme, sowie 1 Eichen- und 1 Linden-Rauhholz. Ankommen am Waldingang bei Nr. 2. 8 1/2 Uhr. 1012a März 1921. 4012a Krankheitsmittelamt: Weißer.

### Stammholz- und Stangen-Versteigerung.



Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert aus ihrem Gemeindeforste am Montag, den 21. März ds. Jrs.: 250 Eichen von 1.30 fm. abwärts, 55 Buchen von 1.37 fm. abwärts. Am Dienstag, den 22. März ds. Jrs.: 88 Baukanten I. Klasse, 148 Eichen I. Klasse, 73 Eichen II. Klasse, 257 Buchen I. Klasse, 270 Buchen II. Klasse, 420 III. Klasse, 585 IV. Klasse, 625 Eichen Redden I., 290 Eichen II. Klasse, 445 Eichen Redden II. Klasse. Die Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Weiter besteht die Gemeinde im Wege des schriftlichen Angebots: 696 Forstenstämme u. II. bis VI. Klasse, 37 Forstenstämme u. I. bis III. Klasse, 108 Forstenstämme u. I. bis VI. Klasse, 15 Forstenstämme u. I. bis III. Klasse, 24 Forstenstämme u. III. bis V. Klasse. Angebote sind bis 21. März ds. Jrs. beim Gemeindeforste einzureichen. Pfaffenrot, den 15. März 1921. 1121a Der Gemeindeforster: G. Schmitt, Pfaffenrot, S. Duder.

Continental  
Sofort lieferbar! Generalvertreter Emil Schwehr, Karlsruhe Douglasstrasse 7, Tel. 2050.

### Continental



Vandoren-Werke A.-G., Mülhausen bei Colmar

Sofort lieferbar! Generalvertreter Emil Schwehr, Karlsruhe Douglasstrasse 7, Tel. 2050.

### Getragene Kleider

Uniformen, Pflöcke, Schuhe etc. kauft R. B. H. H. H., Tel. 1071, Marktgrabenstr. 17.

## Der Strumpf zur Festkleidung

3 Spezialmarken Damen-Strümpfe

„Hate“ Florersatz, verstärkte Sohle, Ferse u. Spitze, in vielen Farben Paar 14.50

„Hertie“ mercerisiertes, ganz flares Gewebe, verstärkte Sohle, Ferse und Spitze . . . . . Paar 22.50

„Regia“ selten klarer Seidenflor, verst. Hochleerse, Sohle u. Spitze Paar 29.75

# TIETZ

Der unentbehrliche <b>Coruscus-Mantel</b> wasserdicht, aber nicht luftdicht für Herren und Damen	Die vornehme <b>Sport-Bluse</b> feinste Verarbeitung beste Stoffe . . . . . Deutsche, Wiener und engl. Modelle	Das praktische <b>Sport-Kostüm</b> für Reise Straße Sport in Loden- und mod. Sportstoffen
--	--	---

Ich führe nur Qualitätsware

**Sporthaus Freundlieb Karlsruhe**  
185 Kaiserstrasse 185.

## Möbel etc. werden wie neu!

Mit der seit über 25 Jahren bestehenden unübertroffenen, realen, sparsamen u. billigen **Politur-Vocke** selbst ganz alte Sachen erhalten Neuglanz! Zu haben, in klein u. groß, Flaschen, in den Drogen-, Farben- etc. Geschäften.

## Wer sein Geld

für Herren- u. Knaben-Kleider gut anlegen will, wende sich vertrauensvoll an :: :: ::

**Leonh. Greß, Schneidmstr.**  
27 Marienstraße 27. 3218

## Frühjahrs-Mode Herren-Hüte

Die Vorteile des Spezialhauses zeigen sich in unserer bekannten Auswahl u. Preiswürdigkeit.

Bispiele:

Wollhüte in schönen modernen Farben  
# 35.- 38.- 48.- 58.- 68.- u. höher

Loden- u. Touristenhüte, beliebteste Formen  
# 45.- 68.- und höher

Konfirmantenhüte, schwarz und blau  
# 36.- 57.- 62.- 68.-

Schwarze steife Hüte, neueste Formen  
# 72.- 110.- und höher

Haarfalz-Hüte, sehr kleidsame Formen u. Farben  
# 95.- 105.- 125.- 145.- und höher

Velour-(Plüsch)Hüte in vielen Farben  
# 95.- 115.- 125.- 145.- und höher

Woll-Velour-Hüte # 62.- 75.- 88.-

Knaben- u. Burschen-Hüte # 36.- 57.-

Herren- und Knaben-Sporthüte aus guten Stoffen gearbeitet in schönen Mustern  
# 9.80 15.- 25.- 35.-

Hut-Mode-Haus  
**Wilh. Zeumer**  
Karlsruhe — Kaiserstrasse 125/127.

Schreibmaschinen, alle Systeme, kauft und repariert 3962 Friedrich Lied, Herrnhut, 15, Fernspr. 3973.

**Sung!** Zable die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen etc. Zulieferer an E. Okuniewsky, Brunnenstraße 4.

Garten- u. Zimmergewebe in groß Auswahl u. mobilsten Preisen am Lager. Fr. Andree, Sub. W. Demand, 1886 Solbitt, 4.

Verion mit kleinem Kontingent, wohnlich ohne feine Zigarren, Plaisanterien, lustig u. nehmend. Anfr. an unt. Nr. 314112 an die Bad. Presse.

Deutschland's Zukunft! im Lichte spiritistischer, astrologischer und anderer offener Weissagungen 1920-35! Aussehen erregende Broschüren über die Ereignisse in den nächsten Jahren. Vertriebs- u. Preis-Versandhaus „Mingold“ Gr. Auheim A 16. Bände zum Wenden wird angenommen. Preis 100 Heller. Postfach 35, 5. Zt.

## Apfelwein-Abschlag

Ab heute bis 15. April 1921 verkaufe ich:

Obstwein im Faß . . . . . statt Mk. 3.60 per Ltr. zu Mk. 3.00

Apfelwein, glanzhell im Faß, statt Mk. 3.90 per Ltr. zu Mk. 3.30

Apfelwein, glanzhell in Flasch. statt Mk. 4.80 per 1/2 Ltr. zu Mk. 4.00 (incl. Steuer) 4290

Apfelwein in Flaschen ist in fast allen einsch. Geschäften im Detail zu bekommen, wo nicht erhältlich, liefere solchen von 10 Flaschen an franko Haus.

Für volle Zufriedenheit übernehme jede Garantie.

**B. Finkelstein**  
Apfelweingroßkellerei — Tel. 510 u. 2875.